

Organisation hygienischer Kommissionen aus den Kindern, wodurch wir die Selbsttätigkeit der Kinder wachrufen. Wir führen die kulturelle Erziehung der Jugend und der Erwachsenen vermittels der sogenannten körperlichen Kultur durch, worunter wir nicht den engbegrenzten Sport verstehen, sondern die Beibringung kultureller und hygienischer Gesittung der Bevölkerung.

Wir sind davon überzeugt, daß der Weg zur Kultur durch die Gesundheitspflege führt. In der Erkenntnis der Wichtigkeit dieses Teiles unserer Arbeit werden unsere Mitarbeiter trotz der schweren Jahre der Epidemien, des Hungers, der Blockade weiter festen Schrittes den Weg fortsetzen.

Die wissenschaftliche Medizin beleuchtet unseren praktischen Weg. Die medizinische Wissenschaft unseres Landes stand von jeher in engster Fühlungnahme mit der deutschen Wissenschaft. Nicht nur unseren Aerzten, sondern auch unseren Studierenden sind die Namen der deutschen Gelehrten ebensowohl bekannt, wie die Namen der russischen Gelehrten. Ist die Wissenschaft überhaupt international, ist wissenschaftliche Fühlungnahme überhaupt bedeutungsvoll, so ist die Fühlung zwischen der deutschen und russischen Wissenschaft um so bedeutsamer. Es ist erfreulich, daß die Tatsache unsere wissenschaftlichen Beziehungen unsere kulturelle Annäherung begünstigt.

Der Gesellschaft der Freunde des Neuen Rußlands ist es mehr als irgend jemandem bekannt, mit welcher Ausdauer und Aufrichtigkeit die Sowjetische Regierung bestrebt ist, das Kulturniveau der Bevölkerung der Union der Sowjetischen Republiken zu heben. Bei uns gibt es keine vorherrschende Nationalität und keine unterdrückten Nationalitäten. In unserer Union sind alle gleichberechtigte Brüder in der Arbeit zum Wohle der Gesamtbevölkerung. Schon die Gleichberechtigung der Nationalitäten, die in unserer Union im vollen Umfange verwirklicht ist, bildet einen Faktor von außerordentlichem Kulturwert. Auf unserem Gebiete der Gesundheitsfürsorge sind wir bestrebt, alles zu tun, um den zurückgebliebenen und in den Zaren-Zeiten unterdrückten Nationalitäten zu Hilfe zu kommen, die unter dem hygienischen Analphabetismus und dem Fehlen jeglicher medizinischer Hilfe am meisten Schaden gelitten haben.

Das Volkskommissariat für Gesundheitswesen und seine Mitarbeiter bilden nur einen der Stoßtrupps, die auf der Kulturfront kämpfen. Groß ist die Sehnsucht der befreiten Bevölkerung nach Kultur. Buchstäblich jede Woche gehen uns Gesuche zu um Organisation der Fürsorge oder um Organisation der Aufklärung bald in einem, bald in anderem entlegenen Winkel unserer unermeßlichen Union. Wir sind bestrebt, diese Aufgabe zu lösen in der tiefsten Ueberzeugung, daß wir schon die schwersten Zeiten unseres Lebens hinter uns haben. Wir sind fest überzeugt, daß, wie es im

Volksliede heißt, „Die düsteren Tage“ für unser Land schon vorbei sind. Die Hebung der Wirtschaft in den Städten und auf dem Lande erwecken in uns die Hoffnung, daß der weitere Weg unserer kulturellen Tätigkeit nunmehr leichter und rascher vor sich gehen wird. Er wird auch erleichtert durch die Unterstützung, die unsere ausländischen Freunde uns erwiesen haben und erweisen.

Das Volkskommissariat für Gesundheitswesen hofft bei seiner sozial-kulturellen Tätigkeit auf die Unterstützung aller derer, die im Namen der Menschlichkeit und der Kultur tätig sind und in erster Linie auf die Unterstützung Ihrer „Gesellschaft der Freunde des Neuen Rußlands“.

Möge sich die wissenschaftliche und kulturelle Verbindung zwischen Deutschland und der Union der Sozialistischen Sowjetischen Republiken festigen und weiten.

**Peter Schlegel, Stellvertretender Volkskommissar
der Republik der Wolgadeutschen:**

Wirtschaftliches aus der deutschen Wolgarepublik.

Das Gebiet, das die jetzige Republik der Wolgadeutschen umfaßt, bestand vor der Revolution aus vier Bezirken. Aber die deutsche Bevölkerung dieser Bezirke lebte in angrenzenden Teilen der Gouvernements, wodurch es nach der Revolution möglich war, das ganze von der deutschen Bevölkerung bewohnte Territorium in eine administrative Einheit zusammenzufassen. Heutzutage hat die Republik einen Flächenraum von 2725 000 Hektar, mit einer Bevölkerung von 520 000 Menschen, die in 300 Ortschaften vereinigt sind. Dieses Gebiet ist eine selbständige administrative Einheit, die vollständig autonom durch seine Regierung verwaltet wird. Diese besteht aus dem Zentral-Exekutiv-Komitee und dem Rate der Volkskommissare. Das ganze Verwaltungssystem ist den örtlichen Verhältnissen und Besonderheiten angepaßt.

In wirtschaftlicher Hinsicht wird die Republik der Wolgadeutschen vor allem durch das schnelle Wachstum der Landwirtschaft charakterisiert, die sich nach dem Niedergang der Jahre 1920—1921 (nach der schweren Mißernte) jetzt um so schneller entwickelt. Hierbei kommt keineswegs eine Wiederherstellung der Landwirtschaft, wie sie vor der Revolution war, in Frage, sondern unsere Wirtschaft wird auf ganz anderen Grundlagen rationell umgebaut.

Die größte Besonderheit unserer Wirtschaft in der jetzigen Zeit ist die ziemlich bedeutende Entwicklung der landwirtschaftlichen Kooperation; während vor der Revolution auf dem Gebiete der jetzigen Wolgarepublik nur etliche Kredit-Genossenschaften gewesen sind, haben wir jetzt dort 422 Genossenschaften ver-